



Willi Baumeister (Stuttgart 1889 – 1955 Stuttgart)
Spiel, 1934
Öl und Sand auf Karton: 61,5 x 30,8 cm
verso monogrammiert

Unter dem Ausstellungstitel »Kunst sieht Fußball« begegnen sich zwei Welten, die nur auf den ersten Blick unvereinbar erscheinen. Denn: Die Künstler des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart beweisen gleichwohl ein großes Interesse am Thema. Spätestens seit Markus Lüpertz 1971 mit seiner Malklasse seine eigene Fußballmannschaft »Lokomotive Lüpertz« gründete, ist offensichtlich, dass die Begeisterung für das Fußballspiel vor den Toren der Kunstakademien nicht Halt macht. Die künstlerischen Reflexionen des Ballsports sind höchst individuell. Unsere Ausstellung bevorzugt Darstellungen, bei denen die künstlerische Bewältigung des Themas als maßgebliche Motivation der Bildfindung sichtbar und spürbar ist.

Bereits Robert Delaunay und Max Beckmann interessierten sich für den Ballsport, insbesondere für Rugby- und Football-Darstellungen. Während Delaunay 1917/18 das Rugby-Spiel als Ausgangspunkt für eine dynamische Farbwirkung

Zur Eröffnung der Ausstellung

Kunst sieht Fußball

von Willi Baumeister bis zur Gegenwart

mit Werken von

Willi Baumeister · Werner Berges · Volker Blumkowski

Erwin Fieger · Fritz Genkinger · Cordula Gudemann

Romane Holderried-Kaesdorf · Alfred Hrdlicka

Beate Knapp · Fritz Koethe · Joachim Kupke

rosalie · Peter Sorge · Anton Stankowski

am Freitag, dem 19. Mai 2006, um 20 Uhr

laden wir Sie und Ihre Freunde sehr herzlich
in unsere Stuttgarter Galerie ein

Einführung:
Michael Uhden, SWR-Sportredaktion
im Dialog mit Dr. Harry Schlichtenmaier

Die Galerie ist am 19. Mai bis 22 Uhr geöffnet

Titelbild: Willi Baumeister
Stuttgart 1889 – 1955 Stuttgart
Fußballspieler, 1934

Öl und Sand auf Leinwand: 89 x 45 cm
verso signiert und datiert



Willi Baumeister (Stuttgart 1889 – 1955 Stuttgart)
Fußball-Platz, 1934
Öl, Sand auf Leinwand: 110,5 x 81 cm
verso signiert und datiert
Leihgabe: Oberschwäbische Elektrizitätswerke (DEW)

nimmt, fügt El Lissitzky 1923 die Farbe der Trikots und die Form der Bälle bei seinen »Sportmännern« zu einer konstruktivistischen Komposition zusammen.

Wenig später, 1926, zeichnet und malt Willi Baumeister erste Bilder, die er konkret dem Thema Fußball widmet. Baumeisters Figuren sind in ein geometrisches Bildgefüge integriert und vermitteln Assoziationen wie Mechanik, Konstruktion und Dynamik. Seine 1934 entstehenden Gemälde zum Thema Fußball zeigen Figuren in verschiedensten Aktivitäts- und Bewegungspositionen. Ihre Silhouetten ergeben abstrakte Formen, die an die archaischen Figurenformen der steinzeitlichen Höhlenmalerei erinnern.

Fritz Genkinger befasst sich seit 1963 mit dem Thema Fußball. Daraus entwickelt er ein Werk mit eigenwillig abstrahierten, plakativ wirkenden Figuren, die teils Bild füllend, teils beschnitten in die Komposition eingebaut werden. Farbe, Fläche und lineare Konturen bestimmen den Bildcharakter. Der Phantasie lässt



Willi Baumeister (Stuttgart 1889 – 1955 Stuttgart)
Fußballspieler, 1934
Öl und Sand auf Leinwand: 42,5 x 28,5 cm
signiert

Genkinger freien Lauf zu surreal überhöhten Spielszenen. Einzelne Körperteile und Trikots mit Rückennummern beherrschen die Komposition des Bildes.

Werner Berges hält seit 1965 in seinen Farbstift-Zeichnungen und um 1970 in seinen Gemälden spielerische Situationen und spektakuläre, teils grotesk überhöhte – und so ironisch gebrochene – Momente des Fußballsports fest. In seinen späteren Werken konzentriert er sich immer mehr auf die Kontur des »cut out« und die lineare Form der Zeichnung.

Facettenhaft werden 1967 bei Fritz Koethe seine Momentaufnahmen zum Thema Fußball in eine illusionistisch-realistische Collage übertragen. Peter Sorge konfrontiert in seinen realistischen 1970 entstandenen Zeichnungen mit dem Kampfgeist und der Härte des Spiels, bis hin zu den daraus resultierenden Konsequenzen. Alfred Hrdlicka dagegen formuliert zur selben Zeit seine Version der Freizeitgestaltung von schwererziehbaren Jugendlichen.



Willi Baumeister (Stuttgart 1889 – 1955 Stuttgart)
Fußball, 1934
Öl und Sand auf Leinwand: 100 x 81 cm
verso signiert und datiert
Leihgabe: Archiv Willi Baumeister

Romane Holderried-Kaesdorf offenbart in ihrer 1986 entstandenen, Zeichnung »Torwart waagrecht« einen ironischen Ansatz. Joachim Kupke beweist mit seinen Cartoons aus den 80er Jahren viel Sinn für Schwarzen Humor.

Volker Blumkowski überrascht in seinen dynamischen Kompositionen mit Visionen des Randgeschehens, die nicht den unpersönlichen Hauptweg, sondern den persönlichen Nebenweg suchen. Die Bildideen von Cordula Gudemann kommen gleichermaßen hintergründig daher. Die Malerin verfremdet das Medienereignis Fußball und erhöht die Helden des Spiels als steinerne Monumente zu historischen Gestalten.

Beate Knapp installiert die Fußballstiefel, einem Symbol vergleichbar, monumental und Bild füllend als künstlerisches Objekt. Sie erweitert das Motiv zur Bildgeschichte, öffnet über das Dinghafte hinaus dessen Bedeutung und verbildlicht Bewegung, Dynamik und Schusskraft.



Willi Baumeister (Stuttgart 1889 – 1955 Stuttgart)
Zwei Fußballspieler (Valltorta), 1934
Öl und Sand auf Leinwand: 65 x 45 cm
signiert

Theatralisch und mit Sinn für farbliche und stoffliche Aspekte inszeniert rosalie ihre Objekte zum Thema Fußball. Sie konzentriert sich bei dem für die Ausstellung konzipierten Mobile auf das spielerische Moment und die Bewegung im Spiel, vergleichbar dem Ballett, eingebunden in die Zwänge eines begrenzten Platzes und eines Regelwerks.

Anton Stankowski erfasst in seiner Fotografie aus dem Jahr 1931 das Rund des Balls vor dem geflochtenen Netz im assoziierten Tor. Das Interesse des Fotografen Erwin Fieger wiederum gilt ganz dem Akteur, dem Spieler, vor allem der Erfassung seiner psychologischen Situation und damit des dramatischen Augenblicks.

Eine buchstäblich runde Ausstellung also! Die Ausstellung »Kunst sieht Fußball« ermöglicht den Freunden des Fußballs, diesen Sport aus einer neuen, ganz anderen, künstlerisch-analytischen Perspektive zu sehen. Umgekehrt wird sich möglicherweise mancher Kunst-Fan von der Begeisterung für den Ballsport anstecken lassen – falls er beziehungsweise sie es nicht schon ist.



Willi Baumeister (Stuttgart 1889 – 1955 Stuttgart)
Fußball, 1926
Blei- und Farbstifte, Kohle, Deckfarben auf Zeichenpapier
40,7 x 33,2 cm: signiert und datiert
Leihgabe: Archiv Willi Baumeister, Kunstmuseum Stuttgart

Galerie Schlichtenmaier oHG

Kleiner Schlossplatz 11 70173 Stuttgart
Telefon 0711 / 120 41 51 Telefax 120 42 80
www.schlichtenmaier.de

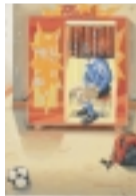
Kunst sieht Fußball

Ausstellungsdauer: 19. Mai bis 8. Juli 2006

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11–19 Uhr
Samstag 10–16 Uhr und nach Vereinbarung



Cordula Gudemann (1955 Wehr/Baden – lebt und arbeitet in Stuttgart)
Kaiser, Bomber und Titan, 2006
Gouache: 42 x 59 cm
verso signiert, betitelt und datiert



Volker Blumkowski (1956 Salzgitter-Bad – lebt und arbeitet in Paris und Stuttgart)
Flash, 2006
Acryl-Eitempera auf Buttern; 35,2 x 25,1 cm
signiert und datiert



Erwin Fieger (1928 Töpel/Bohnen – lebt und arbeitet in Stuttgart)
Franz Beckenbauer. Dirigent der deutschen Fußballweltmeisterschaftseff,
FWM Endspiel Deutschland-Holland, München, 1974
Ilfochrome von Kleinbildtda: 40 x 60 cm
verso signiert, betitelt und datiert



Anton Stankowski (1906 Gelsenkirchen – 1998 Esslingen)
Tor I, 1931
Fotografie: 23,8 x 17,7 cm
verso signiert, betitelt und datiert



Beate Knapp (1952 Reutlingen – lebt und arbeitet in Achern)
Fußballschuhe, 2006
Acryl, Öl, Kreide auf Leinwand: 105 x 120 cm
verso signiert, betitelt und datiert



rosalie (1953 Gernigheim – lebt und arbeitet in Stuttgart)
FC Glücksschwein, 2006
Acryl auf Leder mit Kunststoff und Seide: 35 x 38 cm
signiert und datiert



Peter Sorge (1937 Berlin – 2000 Berlin)
Epitaph für einen Torwart, 1970
Bleistift und Farbstifte: 53 x 84 cm
signiert, datiert und betitelt



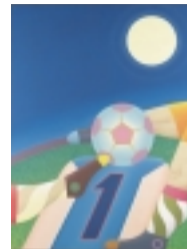
Romane Holderried-Kaessdorf (1922 Biberach – lebt und arbeitet in Biberach)
Torwart waagrecht, 1986
Bleistift, Acryl, farbige Kreiden: 70 x 53 cm
signiert, datiert und betitelt



Werner Berges (1941 Cloppenburg – lebt und arbeitet in Schallstadt/Baden)
Herr Schulz aus Hamburg, 1970
Acryl auf Leinwand: 140 x 110 cm
signiert und datiert



Alfred Hrdlicka (1928 Wien – lebt und arbeitet in Wien)
Freizeitgestaltung für Schwererziehbare, 1972
Kaltmadelradierung: 51 x 66 cm
signiert, datiert und betitelt



Fritz Gerking
1934 Tübingen – lebt und arbeitet in Böttingen
Kopfbal – Balkkopf, 1974/81/83
Acryl auf Leinwand: 120 x 91 cm
verso signiert, datiert und betitelt



Kunst sieht Fußball

von Willi Baumeister bis zur Gegenwart

Stuttgart, Kleiner Schlossplatz

Galerie Schlichtenmaier

GS